

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorwort zum II. Bande.

Eine zusammenfassende Veröffentlichung der sich auf die auswärtige Politik Serbiens bis zum Ausbruche des Weltkrieges beziehenden Aktenstücke aus den Staatsarchiven der für diese Frage in Betracht kommenden Staaten empfiehlt sich aus verschiedenen Gründen.

Die serbische Frage war es, die seit der Annexionskrise bezüglich der Frage der Möglichkeit der Erhaltung des europäischen Friedens eine große Rolle gespielt hat. Die serbische Frage war es, die zur Zeit der Balkankriege die stete Gefahr europäischer Verwicklungen in sich barg. (Adriazugang, Skutari, Albanien.) Die serbische Frage war es, welche die unmittelbare Veranlassung zum Weltkriege gegeben hat. (Mord von Sarajewo.)

Wenn man diese Tatsachen berücksichtigt, so muß jedem Forscher nach den Ursachen des Weltkrieges ohne Rücksicht auf politische Erwägungen auf Grund des bis jetzt bekannt gewordenen Aktenmaterials und zum besseren Verständnis dieser Frage, eine systematische Darstellung derselben dringend geboten erscheinen. Dieses Aktenmaterial steht bereits in einem solchen Umfange zur Verfügung, daß an einen solchen Versuch geschritten werden kann.

Es ist zu wünschen, daß dieser von mir unternommene erste Versuch, der sich mit Rücksicht auf den Mangel an Raum und Zeit nur auf die allerwichtigsten Dokumente der verschiedenen Aktenpublikationen beschränken mußte, zur Auswertung weiterer Aktenstücke die Anregung geben möge, zumal nach den bisherigen Erfahrungen in dieser Beziehung nicht genug geschehen kann.

Voreingenommene, interessierte Leute und Forscher mit übertriebenen Skrupeln und mit dem Bestreben nach „absoluter“ Objektivität, die ersteren in unbewußter oder vorbedachter, die letzteren in fast krankhafter Weise, suchen nicht nach einem Entlastungs-, sondern nach einem Belastungsmaterial einer an und für sich gerechten Sache. Sie tun dies mit allen Mitteln der Kasuistik und gehen an den wirklich maßgebenden großen Zusammenhängen in der Frage der Verantwortlichkeiten am Kriege verständnislos vorüber.

Ein weiterer Grund für die Nützlichkeit dieser Aktenzusammenstellung liegt darin, daß nur auf diese Weise ein wichtiger Teil des Aktenmaterials aus den so umfangreichen Sammlungen weiteren Kreisen zur